

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 23 (1936)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

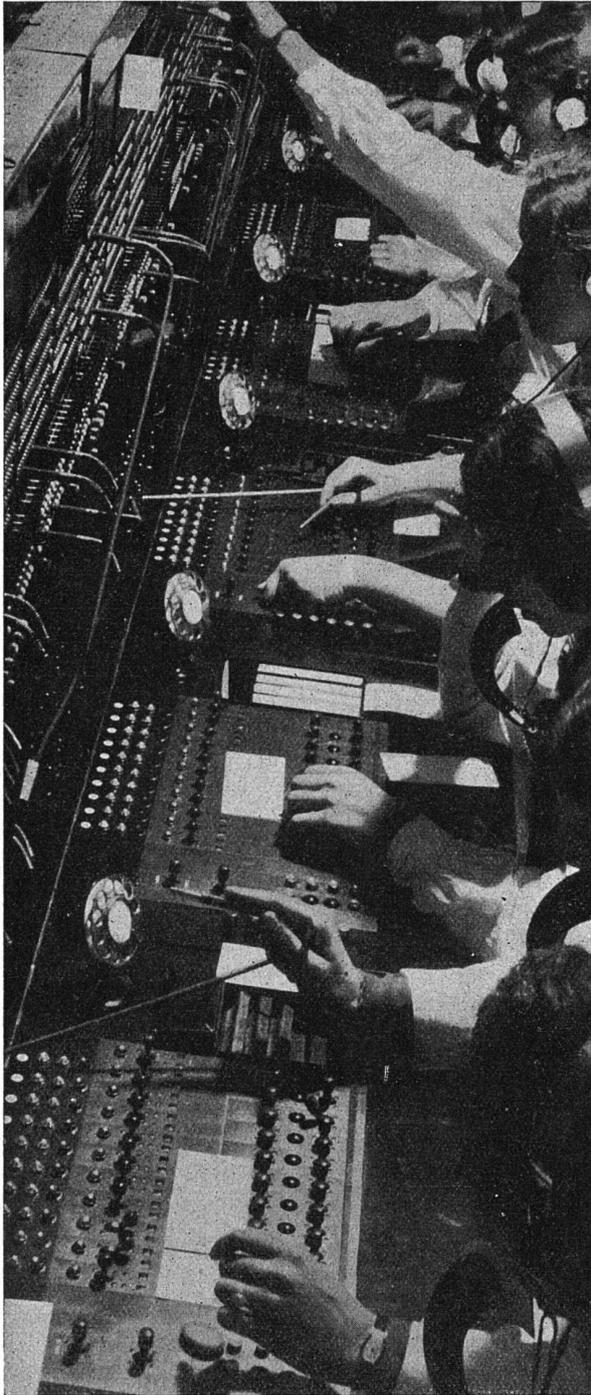
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Schweiz hat den dichtesten Fernverkehr aller Länder.

Die meisten und neuesten Fernämter der Schweiz sind von uns gebaut worden.

Hasler^{AG} Bern

Telephon 64

XVIII

Sehr schöne grossformatige Abbildungen, darunter erstaunliche Detailaufnahmen von Architektur und Plastik, gestürzte Marmortrümmer in Sumpf und Heide, Grabvasen einsam in heroischer Landschaft, manchmal ein wenig sensationell, aber immer mit einem frischen Blick für das Wesentliche aufgenommen. Dazu eine kurze Einleitung, unmittelbar den lebendigen Eindruck des griechischen Erlebnisses spiegelnd. *p. m.*

Die Plastik der Griechen

von *Ernst Buschor*. 124 Seiten, 21 × 25½ cm, 100 Abbildungen, Rembrandt-Verlag, Berlin 1936, Preis gebunden RM. 6.50, kartoniert RM. 4.50.

Es ist ein schwieriges Unternehmen, auf dem knappen Raum, der von den vielen schön reproduzierten Abbildungen frei gelassen wird, auch textlich ein Bild der griechischen Plastik zu geben. Der Verfasser bietet nicht eine Kunstgeschichte üblicher Art, er legt keinen Wert darauf, die verschiedenen örtlichen Bildhauerschulen auseinanderzuhalten oder das Werk der einzelnen Bildhauerpersönlichkeiten zusammenzustellen, was auf diesem Raum ganz unmöglich wäre, es kommt ihm vielmehr einzig darauf an, das Menschentum in seinem spezifischen Lebensgefühl zu charakterisieren, das aus diesen Werken zur Nachwelt spricht. Im Vordergrund steht die Frage, wie weit das Individuum als solches wichtig genommen und dargestellt wird und wie weit es in einem übergeordneten mythischen Zusammenhang eingebettet bleibt; im zweiten Fall wird die Plastik das Typische, Allgemeingültige der menschlichen Figur unterstreichen, im ersten das Einmalige, Persönlich-Charakteristische. Unter diesem leitenden Gesichtspunkt ist die Darstellung streng zusammengefasst, so dass sie auch dem Wesentlichen gibt, der die Bilder kennt, die selbstverständlich nur ausnahmsweise Neues bieten können, so z. B. den vor wenigen Jahren im Meer vor Athen gefundenen Bronze-Poseidon und das bronzene Pferd. Auch sonst ist mehrfach Wenigbekanntes abgebildet und Bekanntes in guten neuen Aufnahmen; es kommen grundsätzlich nur Originalwerke und keine Nachbildungen zur Wiedergabe. *p. m.*

Römische Kunst

Die stets reichhaltige und gediegen ausgestattete italienische Zeitschrift «Domus, L'Arte nella casa», deren Interessengebiet ausser Architektur auch Kunstgewerbe, freie Kunst, Blumenpflege, Garten, Tischdekoration usw. umfasst, gibt ein Sonderheft in Folio heraus mit ausgezeichneten ganzseitigen Abbildungen römischer Plastik von Cäsar bis Justinian. Dazu vier ebenso grosse farbige Tafeln mit Ausschnitten aus dem berühmten Mysterienfresko der Villa Itern in Pompeji. Eine Publikation von hervorragender Schönheit mit kurzem einführendem Text von Edoardo Persico. *p. m.*